

Nachrichten

vom



Mercedesplatz

Meldungen und Meinungen von Kollegen für Kollegen
der Daimler AG Werk 69 Kassel

27. Jahrgang - Juni 2015

Gleitzeitvereinbarung

Die noch verhandelte neue Gleitzeitvereinbarung weckt Hoffnungen bei den betroffenen Mitarbeitern, birgt aber auch Gefahren, welche noch nicht benannt wurden.

Zu der Veranstaltung „Betriebsrat im Dialog“ am 27.03.2015 wurden etwa 80 Kolleginnen und Kollegen eingeladen. Erschienen sind aber nur etwa 35. Bei dieser Veranstaltung wollte man laut Einladung mit den Mitarbeitern die Eckpunkte der neuen BV-Gleitzeit diskutieren. Über 1000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter arbeiten momentan in Gleitzeit. Davon sind über 450 Produktions-/Produktionsnahe Mitarbeiter. Aus dieser Mitarbeitergruppe befand sich fast niemand in dem Workshop am 27-ten März. Als repräsentatives Meinungsbild der Belegschaft kann diese Veranstaltung also nicht bezeichnet werden. Sie ist somit also auch kein Verhandlungsauftrag mit festgeklopften Eckpunkten für die neue BV-Gleitzeit.

Wer die Belegschaft an der neuen BV-Gleitzeit beteiligen möchte, kann nicht nur 3.3% ausgewählte bzw. betroffene Mitarbeiter befragen und anschließend daraus einen Verhandlungsauftrag mit manifestierten Eckpunkten festlegen. Beteiligung der Belegschaft sieht anders aus. Selbst innerhalb des Betriebsrats und auch der zuständigen Arbeitszeitkommission wurde die Auswertung dieses Workshops **nicht** bekanntgegeben, geschweige denn überhaupt einmal diskutiert.

Was allerdings im Vorfeld(19.März) schon gemacht wurde, war die Einrichtung einer Verhandlungsgruppe für die neue BV-Gleitzeit. Und keine 4Wochen später wurde versucht dieses gerade eingerichtete Verhandlungsmandat für eine Betriebsvereinbarung/Langzeitkonto zu erweitern.

Wieso eigentlich? Bei dem Workshop am 27-ten März wurden doch nur die Kernpunkte der bisherigen BV-Gleitzeit und der Gesamtbetriebsvereinbarung Langzeitkonto vorgestellt. Schließen jetzt die Verhandlungsführer daraus, sie hätten ein Verhandlungsmandat der Belegschaft erhalten? Das ist ja so als würde ein Hausierer das Öffnen der Haustür als Abschluss eines Kaufvertrages werten.

Schon
seltsam wie
hier
versucht
wird mit



Taschenspielertricks der Belegschaft etwas vorzugaukeln, was gar nicht existiert.

Kolleginnen und Kollegen, hier soll neben der neuen Gleitzeitvereinbarung eine Betriebsvereinbarung Langzeitkonto eingeführt werden. Und das ganze ohne Not. Sicherlich kann es auch individuelle Vorteile in einer solchen Vereinbarung geben. Aber es müssen im Vorfeld alle Mitarbeiter auch über die Nachteile und Gefahren einer solchen Vereinbarung zumindest informiert werden und erst danach kann dann z.B. über eine Mitarbeiterbefragung der Wille der Beschäftigten abgefragt und bedient werden.

Klaus Cornelius

Gleitzeitpunkte der AlternativeMetaller

Aufgrund unserer Nichtbeteiligung an der Verhandlungsgruppe zur neuen Gleitzeitvereinbarung, möchten wir Euch zumindest unsere Vorstellungen dazu öffentlich mitteilen.

- Kein Verfall von Gleitzeitguthaben(wie bei der FA-Regelung).
- Neuregelung der Pausenzeit. Analog der Pausenregelung von Gleitzeitmitarbeitern in Teilzeit. Das heißt nach 3Std. Arbeitszeit erfolgt systemseitig eine 15minütige Pause. Nach 6Std. Arbeitszeit dann eine weitere 30minütige Pause usw.
- Mehrarbeitszuschläge auch innerhalb der Arbeitswoche von Montag bis Freitag. So sollte nach Überschreitung der individuellen täglichen Arbeitszeit diese genauso mit Mehrarbeitszuschlägen entlohnt werden, wie dies bei Mitarbeitern im Freischichtsystem geregelt ist.
- Festlegung von Ober- und Untergrenzen des Gleitzeitrahmens. Freischichtkontenregelung könnte als Orientierung heran gezogen werden.

Ach, da schau an!

Durch die sogenannte „SITE-Strategie“ des TRUCK-Vorstandes sind an allen Standorten in Deutschland im TRUCK-Bereich ihrer Aufgabe und Funktionen durchleuchtet worden. Dabei wurden „Kernbereiche“ (Core) und „Nicht-Kernbereiche“ (Non Core) festgelegt. Hier in Kassel wurde dabei der Versand als „Nicht-Kernbereich“ definiert. Somit wollte man diesen Bereich an einen externen Anbieter verlagern.

Die betroffenen Kolleginnen und Kollegen hatten schon von Anfang an so ihre Bedenken, ob eine solche Verlagerung ohne weiteres machbar wäre. Nun gibt es Gerüchte, die besagen, dass genau diese Bedenken jetzt zum Tragen kommen. Es scheint nun so, dass man mit dem Arbeitnehmerüberlassungsgesetz in Konflikt kommt. Das Arbeitnehmerüberlassungsgesetz sagt eindeutig, dass die Arbeit zwischen dem externen Unternehmen und uns klar und eindeutig abgegrenzt sein muss.

Im Versand werden alle Achsen für die Montagewerke zusammengestellt, auf die LKW's verladen und dann verschickt. Dabei kommt es

compact
DEMOKRATIE IN AKTION **de**

immer wieder vor, dass die Kolleginnen und Kollegen direkt in die Fertigung gehen, um dort nach Achsen zu suchen, die eigentlich verladen werden sollten. So etwas können unsere eigenen Kolleginnen und Kollegen durchführen. Ein fremdes Unternehmen kann und darf dies nicht. Wie gesagt, dies sind im Moment nur Gerüchte. Ob es letztendlich dann doch anders kommt, bleibt abzuwarten.



Einem könnte nun schnell ein bisschen Schadenfreude aufkommen, was aber nichts an der Thematik ändern würde.

Dieses Unternehmen schraubt immer mehr der Tätigkeiten auf ein Minimum zurück, was dazu führt, dass es immer weniger Arbeit unter dem Dach vom Daimler gibt. Falls es wirklich ein Zurück beim Versand geben sollte, wird es mit Sicherheit einen anderen Bereich treffen. Und dagegen gilt es nun wirklich mal anzukämpfen.

Erich Bauer

Was kümmert mich mein Geschwätz von Gestern ... frei nach Konrad Adenauer

Nach einer spannenden Gesprächsrunde in der Kostenstelle 753.9 (Spänekeller) am 03.07.2014 waren die Kollegen eigentlich der Meinung, dass ihr Bereich nicht mehr zur Disposition steht.

Denn ein Mann mit einer gewissen Gewichtigkeit (was Entscheidungen am Standort Kassel angeht) hat ihnen versprochen... so ist es auf jeden Fall angekommen, es gibt keine Firma in Kassel und Umgebung die diesen Job machen kann.... Bedeutet, die Arbeit bleibt euer Geschäft. Man spielt mit dem Vertrauen der Kollegen, wenn man jetzt doch Teilbereiche des Spänekellers an andere Firmen abgibt. Ich bin davon überzeugt, dass man unseren Standortbeauftragten nicht erst über die



Gefahren die mit einer solchen

Entscheidung entstehen aufklären muss, aus diesem Grund möchte ich ihn einfach nur daran erinnern, dass eine Abhängigkeit zu einem Dienstleister an einer so wichtigen und neuralgischen Schnittstelle in unserem Werk fatale Folgen haben kann. Bei qualitativen Schwierigkeiten des Dienstleisters an dieser Stelle, kann durchaus mal das ganze Werk still stehen.

Unternehmerisches Handeln sollte nicht auf schnelle Effekte, das präsentieren von Zahlen, die im Moment an anderer Stelle auf Lob bringen abzielen, sondern Unternehmer sollten Weitsicht zeigen, also alle daraus resultierenden Folgen (auch die Sozialen) im Blickpunkt ihre Entscheidungen haben.

Udo Pusceddu



Für alle, die sich noch
eigene Gedanken machen.

www.nachdenkseiten.de

Keine Perspektive!

Trotz der guten Auftragslage hier im Werk, gibt es für Leiharbeiter und Befristete schlechte Perspektiven einen unbefristeten Arbeitsplatz im Werk zu bekommen.

Obwohl alle Bereich nach Personal „schreien“, weigern sich die Verantwortlichen des Werkes hier aktiv zu werden. Im Moment kratzt man an der

magischen „12% Grenze“ für Befristungen und Leiharbeiter. Diese will man auf gar keinen Fall überschreiten. Denn das hätte dann zur Folge, die Kolleginnen und Kollegen zu übernehmen!

Hier hofft man auf die ca. 50 Mitarbeiter der Trailer Fertigung, die dann in den anderen Bereichen des Werkes untergebracht werden sollen.

Diesem „miesen“ Spiel dieser Herrschaften sollte die Arbeitnehmersvertretung was entgegen setzen! Um hier den Druck auf dem Kessel zu erhöhen, müssen Maßnahmen eingeleitet werden, wie z.B. Überschreitungen von 20 Std.-Mehrarbeit pro Monat abzulehnen. Auch die Ablehnung der Mehrarbeit im Ganzen muss in Betracht gezogen werden.



Es bleibt aber wieder einmal

festzustellen, dass das Instrument der prekären Beschäftigung zur Abdeckung von Produktionsspitzen vom Betrieb fehl interpretiert und somit missbraucht wird. Hier werden Menschen zu Objekten deklariert und vom Unternehmen herabgesetzt. Dieses kann und darf man nicht zulassen oder schön reden. Die Zeit der Lippenbekenntnisse ist vorbei. Handeln ist angesagt!!

Nicole Welke

Außer „Spesen“ nichts gewesen!!

Alles nur Schein was sich zum Besuch von Zetsche hier in Kassel so einstellte? Es wurde wieder mal geputzt, gestrichen und hergerichtet, was das Zeug hält. Und das alles nur weil dieser Herr bei uns in Kassel auftauchte!

Schon seltsam, was alles in Bewegung gesetzt wird, wenn eine solche Person sich ankündigt. Besser wäre es aber, wenn man auch mal so schnell reagieren würde, wenn sich Kolleginnen und Kollegen darüber beklagen, dass Sozialeinrichtungen und auch die Verpflegung mal einer deutlichen Verbesserung oder sogar Herrichtung ihrer Funktion bedürfen. Dies gibt dann der „Geldbeutel“ in Kassel wohl nicht mehr her!!

Aber für einen solchen „Hohen“ Besuch in Kassel scheut man keine Kosten und Mühen um glänzend dazustehen. Es hätte ja nur noch gefehlt, dass man die Belegschaft

zum „Fähnchen schwingen“ aufgefordert hätte, sich am Wegesrand aufzustellen.



Also wir hätten uns gerne dazu bereit erklärt, wenn Zetsche für Kassel etliche hundert Arbeitsplätze mitgebracht hätte. Dies bleibt leider nur ein Wunschtraum! Aber man darf doch noch träumen oder?

Was Zetsche dann den hohen Herrschaften als Abschluss seines Besuches mitgegeben hat wissen wir heute noch nicht! Dass er der Kasseler-Belegschaft ein gutes „Zeugnis“ ausstellte, hört sich schön an. Ob aber am Schluss was Gutes für uns in Kassel hängen bleibt, wird man abwarten müssen. Letztendlich zählen nur „Arbeitsplätze“! Wie wir dies gerade leidvoll erfahren müssen, werden es in den nächsten Jahren deutlich weniger in Kassel sein!!

Sascha Rabe

IMPRESSUM Herausgeber: AlternativeMetaller Daimler AG Kassel, www.alternativemetaller.de

Erich Bauer	Halle 55/27	Telefon 4260	Mirko Berger	Halle 80 EG	Telefon
Sven Bolte	Halle 80 EG	Telefon 4904	Werner Hellwig	Halle 80	Telefon
Klaus Cornelius	Halle 80 OG	Telefon 2645	Jörg Bechta	Halle 85	
Udo Pusceddu	Halle 35	Telefon 4911	Klaus Ehlers		
Sascha Rabe	Halle 35	Telefon 4905	Klaus Berger		
Nicole Welke	Halle 35	Telefon 4907	Michael Fuchs		
Enrico Steuernagel	Halle80	Telefon 4394	Vincenzo Sicilia		

+ Freunde = Erfolg ViSdP: Erich Bauer
Mail: redaktion@alternativemetaller.de